Herz für Nachtschwärmer

Autor(en): **Novak, Martina**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **89 (2011)**

Heft 9

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-725523

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Herz für Nachtschwärmer

Bild: Markus Forte

Der pensionierte Elektroingenieur Heinz Locher ist einer von rund 500 freiwilligen Fledermausschützenden in der Deutschschweiz. Locher weiss fast alles über diese kleinen «Königinnen der Nacht» und wünscht sich mehr Toleranz für die nachtaktiven Tiere.

Auf die Fledermaus kam der 74-jährige Heinz Locher vor etwa zehn Jahren und eigentlich ohne Absicht. Der Naturschutzverein Dübendorf, dem der mittlerweile pensionierte Elektroingenieur seit vielen Jahren angehörte, hatte für seinen alljährlichen Vortrag einen Fledermausschutzexperten eingeladen. Nach der Veranstaltung diskutierte Heinz Locher noch eine ganze Weile mit dem jungen Mann, bis dieser plötzlich sagte: «Heinz, du bist so interessiert, warum wirst du nicht auch Fledermausschützer?»

Heinz Locher war schon von Kindsbeinen an ein Natur- und Tierfreund gewesen. Für den Vogelschutz baute er Nisthilfen für Schwalben und pflegte Hecken. Daher fand er es sinnvoll, sich auch für die geflügelten Säugetiere einzusetzen, die als einheimische Wildtiere unsere Lebensräume mitbevölkern, aber zunehmend gefährdet oder im Aussterben begriffen sind.

Die Ausbildung zum Fledermausschützenden fiel zeitlich ungefähr mit der Pensionierung zusammen – ein willkommenes neues Engagement für den vorher vielbeschäftigten Elektroingenieur, der die technische Ausrüstung vieler Schweizer Strassentunnels mitgestaltet hatte.

Während zweier Sommersaisons an jeweils sieben oder acht Samstagen wurde er von den Biologinnen der Kantonalen Fledermausschutz-Beauftragten der Fachstelle Naturschutz in theoretischem Wissen geschult, zwei Winter lang half er danach im Betreuerteam der Fledermausstation im Zoo Zürich aus. Dort werden kranke und verletzte Tiere abgegeben und während der kalten Jahreszeit mit Mehlwürmern aufgepäppelt, bis man sie im Frühling wieder fliegen lassen kann.

Die Arbeit als Fledermausschützer besteht meistens darin, Quartiere von Fledermauspopulationen abzuklären und den Standort der Fachstelle für deren Kartei zu melden. Meistens rufen Hausbesitzer den Fledermausfreund zu sich, und gemeinsam wird beim Eindunkeln beobachtet, wie viele der flinken Winzlinge aus einer Dachritze kriechen und in die Nacht davonfliegen. Das seien immer auch bereichernde Begegnungen mit Menschen, die diesen harmlosen und unschädlichen Tierchen viel Sympathie entgegenbrächten, schwärmt der vitale Senior.

Heinz Locher beobachtet nicht nur, er packt auch handwerklich mit an, wenn es beispielsweise um die Herstellung speziell konstruierter Fledermauskästen geht, die, an Bäumen oder Hauswänden aufgehängt, ideale Unterschlupfmöglichkeiten bieten.

Ein Haustierersatz sind die fliegenden Schützlinge für den Dübendorfer allerdings nicht, obwohl wegen einer Tierhaarallergie seiner Frau schon seit vielen Jahren keine Vierbeiner mehr im Haus leben. Trotzdem setzt sich der 74-Jährige mit so viel Herzblut für die nachtaktiven Tierchen ein, als ob er all die Mausohren, Abendsegler, Zwerg-, Mücken- und Wasserfledermäuse persönlich kennen würde. «Sie sind besondere Wesen», meint er, «ich schaue ihnen wahnsinnig gerne beim Jagen zu.»

Am kommenden letzten Samstagabend im August, wenn die alljährliche «European Bat Night» ist und in verschiedenen Regionen öffentliche Fledermausexkursionen stattfinden, kann man mit Heinz Locher an der Glatt bei Dübendorf ein tierisches Flugspektakel der besonderen Art erleben.

Martina Novak

Mehr Infos unter www.fledermausschutz.ch

Tierische Freundschaft Haben Sie einen vierbeinigen oder gefiederten besten Freund? Eine Freundin mit Schuppen, Flossen oder acht Beinen? Eine Senta oder eine Mimi, einen Rex oder einen Nero?
Wenn Sie von Ihrem tierischen Freund erzählen und sich mit ihm gemeinsam fotografieren lassen möchten, dann schreiben Sie bitte ein kurzes Mail an info@zeitlupe.ch oder einen kurzen Brief an:
Redaktion Zeitlupe, Stichwort «Tierische Freundschaft», Postfach 2199, 8027 Zürich. Wir nehmen gerne mit Ihnen Kontakt auf.